

BESCHLUSSVORLAGE V0773/21 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Plötz, Barbara
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
E-Mail	referat5@ingolstadt.de	
Datum	06.09.2021	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	13.10.2021	Kenntnisnahme	
Kommission für Seniorenarbeit	11.11.2021	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Aktuelle Informationen zur Erstellung der Evaluation des Aktionsplans Inklusion
(Referent: Herr Fischer)

Antrag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

gez.

Isfried Fischer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:**Entstehen Kosten:** ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 24.000 €		
Jährliche Folgekosten	<input checked="" type="checkbox"/> 400200.600000 <input type="checkbox"/>	Euro: 12.000
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: vom Referatsbudget von HSt:	Euro: 12.000
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum 2022	Euro: 12.000
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden. <input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:** ja nein

wenn ja,

<input checked="" type="checkbox"/> freiwillig	<input type="checkbox"/> gesetzlich vorgeschrieben
<input type="checkbox"/> einstufig	<input type="checkbox"/> mehrstufig
<p>Wenn bereits bekannt, in welcher Form und in welchem Zeitraum soll die Beteiligung erfolgen:</p> <p>Oktober - Dezember 2021 Online-Bürgerbefragung und verteilen von Fragebögen in Papierform, in Leichter Sprache, Durchführung von Interviews mit Vertreter/-innen von Einrichtungen, Schulen und Vereinen, die Menschen mit Behinderung vertreten.</p>	

Kurzvortrag:

Rückblick:

Am 26.10.2017 wurde der 1. Kommunale Aktionsplan Inklusion Ingolstadt 2017 dem Stadtrat vorgestellt. Anlass und Grundlage des Aktionsplans war das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK).

Von Mai 2015 – Juni 2017 erfolgte im ersten Schritt unter Miteinbeziehung aller Referate und mit Hinzuziehung externer Experten und Expertinnen zu den Handlungsfeldern

- Frühe Kindheit, Schule und Bildung
- Gesundheit und Pflege
- Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung
- Bauen, Wohnen und Mobilität
- Kultur, Sport und Freizeit
- Bürgerbeteiligung, barrierefreie Kommunikation und Sicherheit

eine Bestandserhebung, um den aktuellen Stand der Inklusion in den oben genannten Handlungsfeldern darzustellen.

Im zweiten Schritt wurde für die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen ein Beteiligungsverfahren erarbeitet und in fünf Workshops durchgeführt. Expert/-innen in eigener Sache (Betroffene), Vertreter/-innen von Selbsthilfegruppen, Vertreter/-innen aus der Dienstleistungsgesellschaft (Behindertenhilfe und Regeldienstleister), eine/einen Vertreter/-in aller Fraktionen im Stadtrat und Vertreter/-innen der Verwaltungen diskutierten die Situation zu den entsprechenden Handlungsfeldern in Ingolstadt und erarbeiteten dazu Maßnahmenvorschläge.

Parallel zu den Beteiligungswerkstätten wurde eine Online-Bürgerbefragung durchgeführt. Die Maßnahmenvorschläge der Veranstaltungen und die Ergebnisse der online Bürgerbefragung wurden zusammengefasst und entsprechend für den Aktionsplan Inklusion bearbeitet. Erwartungsgemäß konnten nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen aus der Beteiligungsphase mit aufgenommen werden.

Die zuständigen Referate erarbeiteten Ziele und Maßnahmen mit der für sie jeweils höchsten Priorität (www.ingolstadt.de/aktionsplan).

Die Umsetzung der Maßnahmen und Ziele wurde von den zuständigen Referaten begleitet und soll nach dem Ende des ersten Umsetzungszeitraumes 2020 in einer Evaluation des Aktionsplanes 2022 dem Stadtrat vorgestellt werden.

Evaluation der Ziele und Maßnahmen

Die ersten Arbeiten für die Vorbereitung der Evaluation der Ziele und Maßnahmen aus dem Aktionsplan Inklusion sind abgeschlossen. Nach der Ausschreibung der externen Begleitung hat das Institut SIM Sozialplanung und Quartiersentwicklung die Steuerungsgruppe mit ihrem Konzept überzeugt und den Zuschlag für die Begleitung und Unterstützung der Evaluation erhalten.

Die Evaluation wird von der Steuerungsgruppe im Referat für Soziales, Jugend und Gesundheit und der Inklusionsbeauftragten geleitet und in Zusammenarbeit mit den Projektleitungen der einzelnen Handlungsfelder durchgeführt. Aufgrund der Fluktuation der letzten Jahre in den Ämtern müssen sich größtenteils neue Projektleitungen in das Thema einarbeiten.

Hier eine kurze Beschreibung des Konzeptes:

Baustein 1: Analyse der Umsetzungsprozesse

Im ersten inhaltlichen Schritt geht es darum, rückblickend die Umsetzungsprozesse zu beleuchten bzw. zu analysieren. Ziel wird es sein, etwaige Hürden und Schwierigkeiten aufzudecken, um gegebenenfalls unterschiedliche Umsetzungsgrade der einzelnen Maßnahmen darzustellen. Von Interesse sind die gewonnenen Erkenntnisse auch für eine etwaige Fortschreibung des Aktionsplans.

SIM wird die Projektleitungen und die Steuerungsgruppe dabei unterstützen, die relevanten Dokumente zu sichten und zu analysieren. Ein Auftaktworkshop wurde am 23.09.2021 mit

Verantwortlichen aus der Verwaltung der jeweiligen Handlungsfelder des Aktionsplans durchgeführt. Mit Hilfe von Selbstevaluationsbögen werden die Maßnahmen von den Projektleitern konkretisiert und evaluiert.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Workshops wird SIM bei der Selbstevaluation in Form von persönlichen Gesprächen (Leitfadeninterviews oder kleineren Gruppengesprächen) die Projektleitungen der Referate begleiten und sie unterstützen.

Weiter führt SIM Leitfadeninterviews mit ausgewählten Kooperationspartner/-innen durch. Die Auswahl erfolgt in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe.

Baustein 2: Wirkungsanalyse – Durchführung von SIM in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe

In einem vertiefenden zweiten Schritt wird durch unseren Dienstleister der Frage nachgegangen, inwieweit die (zumindest teilweise) umgesetzten Maßnahmen mit ihnen verbundenen Zielsetzungen erreicht werden konnten bzw. welche Wirkungen sie generell erzielten.

Methodisch werden hier folgende Instrumente zum Einsatz kommen:

- Leitfadeninterviews mit Vertreter/-innen von Selbstvertretungsorganen sowie mit Mitarbeiter/-innen von Einrichtungen und Diensten für Menschen mit Behinderung.
- Offene Online-Befragung – Zielgruppe der Befragung sind alle Bürger/-innen der Stadt Ingolstadt unter besonderer Berücksichtigung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen. Um auch Menschen ohne Zugang zum Internet eine Teilnahme zu ermöglichen wird durch SIM auch ein schriftlicher Fragebogen erstellt, der zudem auch in leichter Sprache zur Verfügung gestellt wird.

Baustein 3: Präsentation und Diskussion der Zwischenergebnisse

Auch um ein Zeichen zu setzen und das Thema „Inklusion“ aufs Neue ins Bewusstsein der Stadtgesellschaft zu bringen, wird eine Veranstaltung durchgeführt, auf der SIM gemeinsam mit der Steuerungsgruppe die Ergebnisse der Evaluation präsentiert und zur Diskussion stellt. Eine solche Veranstaltung wird – unabhängig vom Format (Präsenzveranstaltung versus Online) – mit einer überschaubaren Anzahl von Teilnehmenden organisiert. Berücksichtigt werden neben Vertreter/-innen von Verwaltung und Politik vor allem jene Gruppen, Dienste, Einrichtungen und Institutionen, die 2016 bei der Erstellung des Aktionsplanes beteiligt waren.

Baustein 4: Erstellung des Berichtes

Vorstellung im Stadtrat und den entsprechenden Ausschüssen, derzeit geplant für den zweiten Sitzungsdurchlauf 2022.

